

# **LEBENSADER MUR**

## **DAS NEUE ZENTRUM**



Strohecker & Partner Architekten  
Jakominiplatz 1 | 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 47 46 16  
office@strohecker-architects.com  
www.strohecker-architects.com



PLANUM Fallast & Partner GmbH  
Wastiangasse 14 | 8010 Graz

Tel.: +43 316 393308-35  
office@planum.eu  
www.planum.co.at



WENDL ZT GmbH  
Körösisstraße 17 | 8010 Graz

Tel.: +43 316 322416-0  
zt@wendl.co.at  
www.wendl.co.at

*GEMEINSAM*

*ERLEBEN*

*VERBINDEN*



*ÜBERBRÜCKEN*

## LEBEN AN DER MUR

In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen, um das Murufer attraktiver zu gestalten und für die Bewohner und Besucher der Stadt Graz besser nutzbar zu machen. Hervorzuheben sind dabei die Umgestaltung des Stadtstrands im Zuge des Baus des Murkraftwerks und die Augartenbucht. Bei beiden Projekten gab es zu Beginn viel Widerstand, mittlerweile werden aber beide Gebiete als ideale urbane Naherholungsgebiete gut genutzt und sind aus dem Grazer Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Durch das Schaffen von großzügigen Freiflächen, viel Grün und Freizeitangeboten direkt am Wasser wurde eine hochqualitative Erholungszone kreiert. Dabei knüpfen die Projekte an die Tradition des Lebens an der Mur an. Vor der dichten Bebauung in den Uferbereichen und der Tieferlegung des Flusses war das Leben mit dem Murufer allgegenwärtig, wie auch am historischen Bild zu erkennen und das auch in innerstädtischen Bereichen. Der nächste logische Schritt ist die Attraktivierung der Ufer und das Leben mit der Mur im Gebiet der Innenstadt.

Ähnlich wie in anderen Städten muss auch Graz den Anspruch haben, das Flussufer für Bewohner erlebbar und besser nutzbar zu machen. Mit dem Projekt Lebensader Mur wird die nächste Vision der Uferattraktivierung gezeichnet und zwar diesmal für den Bereich der Kernstadt. Betrachtet wird der Bereich von der Radetzkybrücke als südliche Begrenzung und der Gabelung Kaiser-Franz-Josef-Kai und Sackstraße als nördliche Begrenzung.



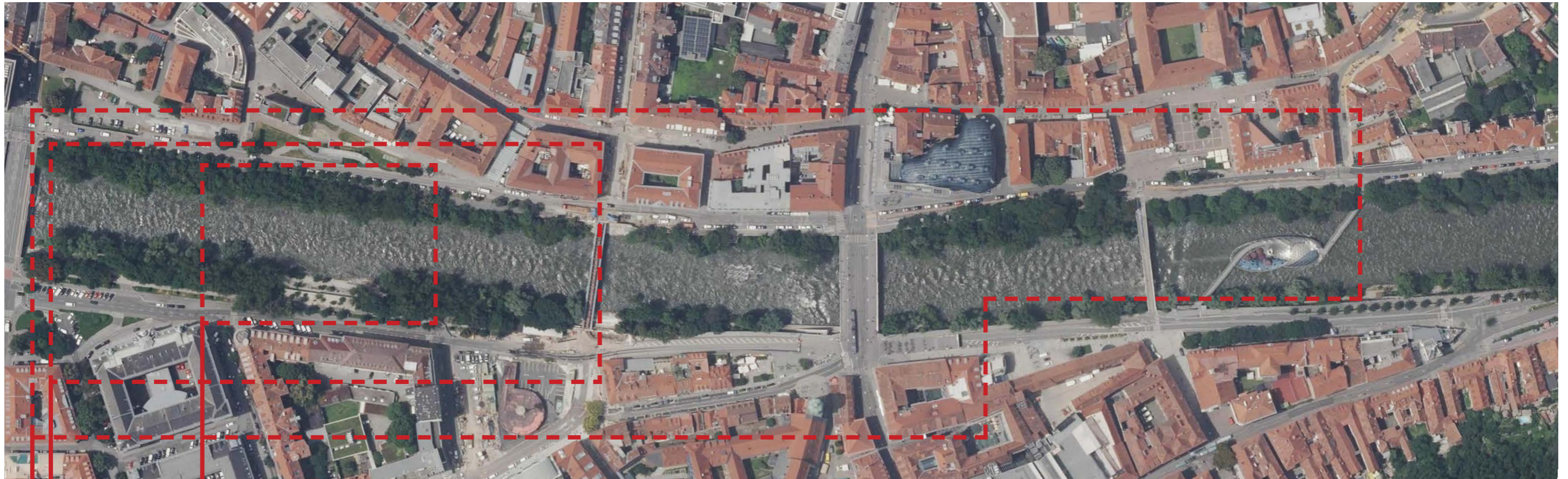
Stadtstrand (Quelle: <https://www.heholz.at/referenzen/projekt-lebensraum-mur>)



Augartenbucht (Quelle: <https://www.facebook.com/photo/?fbid=1396564703881647&set=pcb.1396564750548309>)



Historisches Bild (Quelle: <https://www.meinbezirk.at/tag/einst-jetzt>)



MURAUGE

MURZENTRUM

PROJEKTBEREICH LEBENSADER MUR

PROJEKTBEREICH (Quelle: <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map>)

### **Ziele:**

- Verkehrsberuhigung und mehr Platz für alle Grazerinnen und Grazer, Grünflächen und Boulevards
- Erlebbarer Ufergestaltung, Leben an der Mur
- Grünflächen erweitern und aufwerten
- Anziehungspunkte schaffen
- Aufenthaltszonen für Bewohner und Besucher schaffen
- Veranstaltungszonen, Cafés, Bars und Gastgärten mit Murblick ermöglichen
- Schaffung eines gemeinsamen Zentrums für beide Murober 8010 und 8020

### **Maßnahmen:**

- Ausbildung des „Murauges“ und Option einer Bühne für verschiedene Veranstaltungen
- Ausbilden von Tribünen und Sitzmöglichkeiten am Murober
- Ausbilden von mehr Aufenthaltsflächen an der Mur
- Gestaltung des Murobers durch Wege, Sitztreppen und Pontons
- Reduktion der Staudengewächse am Murober für bessere Erlebbarkeit auch vom Stadtniveau aus
- Verkehrsunterführung des Marburger Kais und Verkehrsfreimachung der Oberfläche
- Verkehrsberuhigung im Bereich Nikolaiplatz und Entenplatz
- Ausbildung von Aufenthaltsflächen für Menschen (Plätze, Kinderspielplätze, Märkte und Boulevards)
- Ausbilden von mehr Grünflächen mit vorrangig großwachsenden Bäumen durch Reduktion der oberirdischen Verkehrsflächen
- Gestalten von Pontons, vor allem am westlichen Murober für Cafés, Bars und Aufenthaltsbereiche

### **Optionen:**

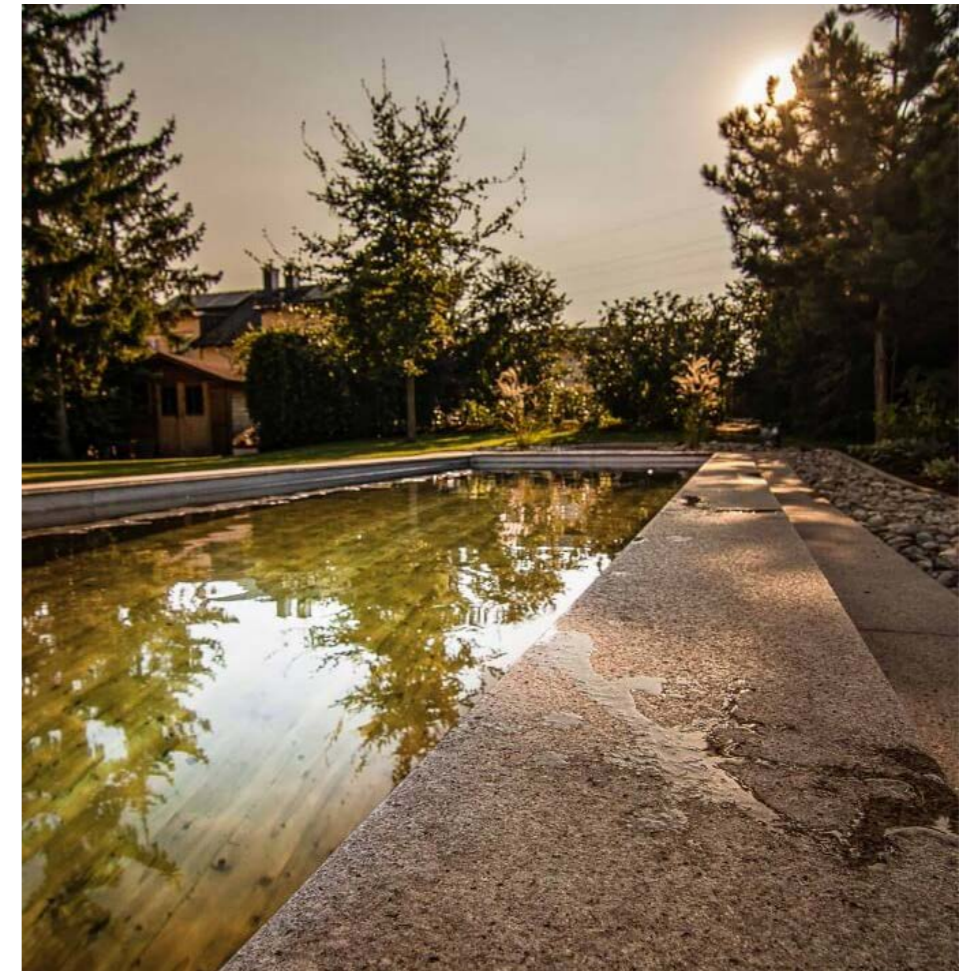
- Option Surfzelle
- Weitere Erhöhung des Grünflächenanteils

## KONZEPT LEBENSADER MUR

Das Erleben des Murufers steht im Vordergrund des Konzepts der „Lebensader Mur“. Betrachtet werden die beiden Murofer zwischen Radetzkybrücke und der Gabelung Kaiser-Franz-Josef-Kai und Sackstraße. Ziel ist es in Anlehnung an das New European Bauhaus mehr Raum für Menschen, Grünflächen und Freizeitaktivitäten mitten in der Innenstadt zu schaffen. Dafür wird nicht nur die Uferpromenade betrachtet, sondern auch die umliegenden Bereiche der Stadt wie der Marburger Kai, der Andreas-Hofer-Platz, der Kaiser-Franz-Josef-Kai, der Lendkai, Grieskai sowie Enten- und Nikolaiplatz. Für eine bestmögliche Gestaltung muss eine sinnvolle Lösung für den Individualverkehr gefunden werden. Dafür wird im Konzept der Individualverkehr samt Parkierung (TG) und optional auch ein Radhighway am Marburger Kai in den Untergrund verlegt. An die Unterführung angebunden werden eine neue Tiefgarage am Andreas-Hofer-Platz und es wird eine Verbindung zur bestehenden Unterführung und zur Kastner Tiefgarage geschaffen.

Am westlichen Murofer wird zwischen Belgiergasse und Brückenkopfgasse eine verkehrsberuhigte Zone konzipiert. Durch die Verlegung der Rampenbauwerke entsteht im Bereich Nikolaiplatz eine durchgehend autofreie Platzsituation, die sich bis zur Mur fortsetzt. Die Zonen werden damit zu Fußgängerzonen und es werden nur mehr langsamer Zulieferverkehr und Anrainer-Ladetätigkeiten ermöglicht. Mit diesen Interventionen können große Teile des Gestaltungsgebiets autofrei werden und den Bewohnern aber auch Besuchern der Stadt Graz werden mehr Freizeitzonen mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten geboten.

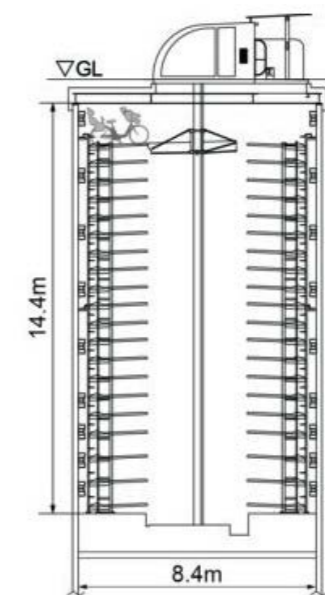
Zentrum dieser Freizeitzonen ist das sogenannte „Murauge“ direkt am Wasser, zwischen Radetzkybrücke und Tegetthoffbrücke. Dabei handelt es sich um eine kleine Arena mit Tribünen zur Mur hin ausgerichtet. Im Murauge können Konzerte, Veranstaltungen oder Silvesterfeiern unmittelbar am Wasser sowie auch verschiedenste Wassersportaktivitäten und Bewerbe stattfinden. Die Tribüne selbst wird in Form von geländebegleitenden Sitzstufen ausformuliert. Diese werden in den Weg der Uferpromenade eingebunden und mit großzügigen Rampen erschlossen. Damit ist der Bereich einerseits barrierefrei und andererseits bequem fußläufig angebunden. Mit dem Murzentrum wird ein verbindendes Element zwischen den beiden Murofer 8010 und 8020 in der Innenstadt etabliert. Auch die anderen Uferbereiche werden großzügiger gestaltet, mit Rampen sowie Stufen erschlossen und mit schwimmenden Plattformen sogenannten Pontons erlebbar gemacht. Die Pontons werden als kleine Cafés und Bars konzipiert. Manche Plattformen stehen aber auch zum Freien verweilen, Sonnenbaden, Kommunizieren und Angeln zur Verfügung. An die Pontons angeschlossen kann auch ein Pool werden, der vollkommen naturbellassen auch aus Holz bestehen kann. Der Pool ist damit in das Flussbett eingelassen.



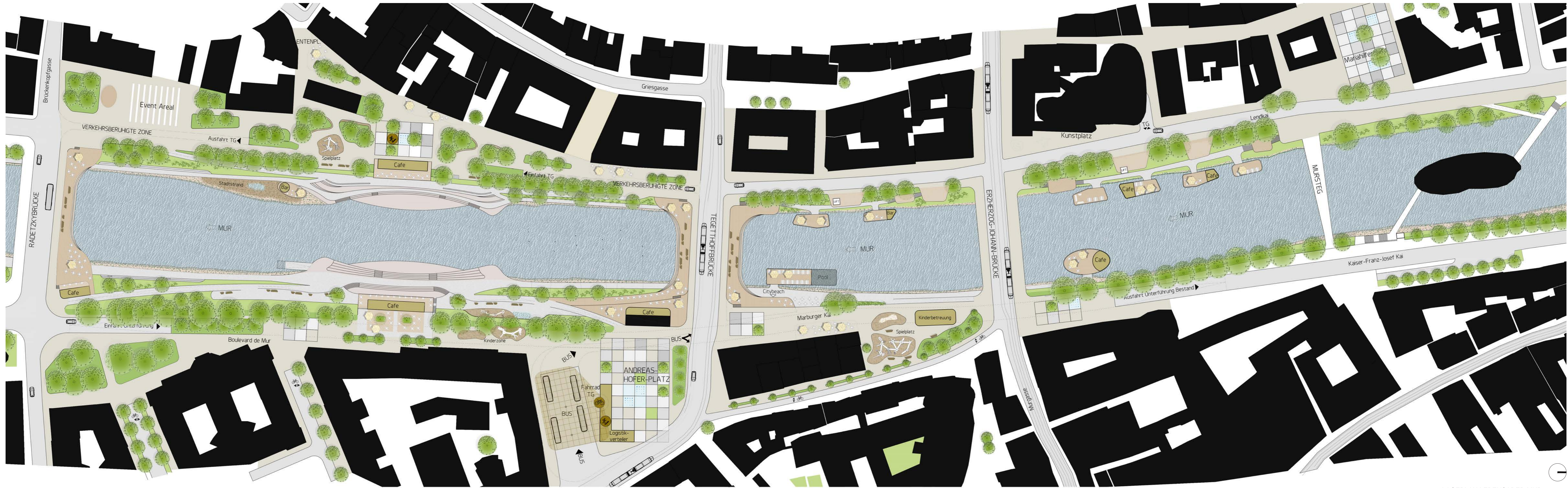
Holzpool Bsp: Holc (Quelle: <https://www.holc.at/referenzen-galerie/>)

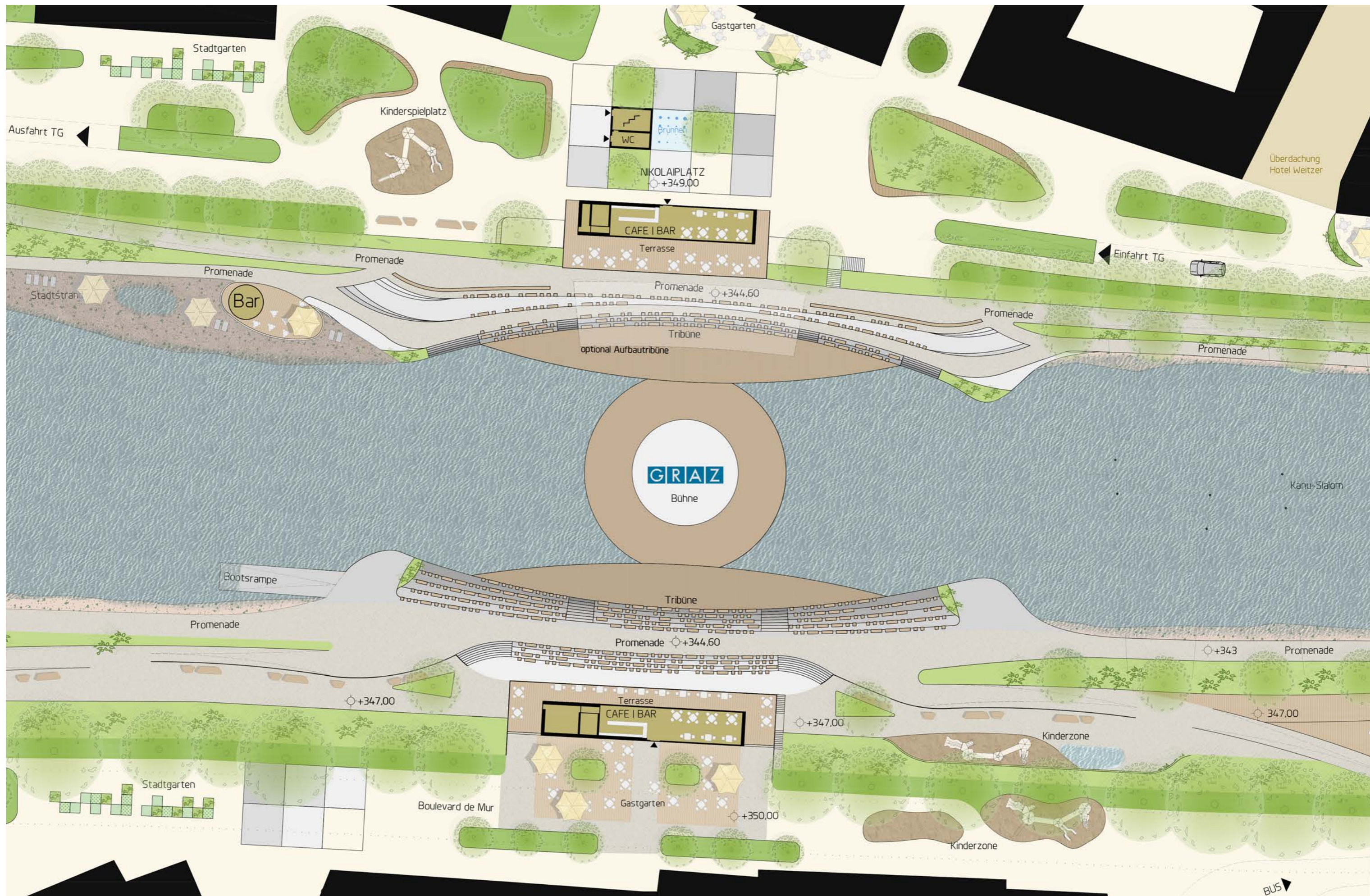
Auch auf den erhöhten Bereichen auf Stadtniveau wird die Mur erlebbarer gemacht. Dafür werden die Staudengewächse und kleinen Bäume auf den Böschungen reduziert und mit niederwachsendem Gebüsch bepflanzt. Hochgewachsene Bäume bleiben überwiegend erhalten. Damit ist der Blick auf die Mur auch von der erhöhten Position möglich und die Mur wird vom Stadtraum aus erlebbar. Es werden an der Teggethofbrücke und der Radetzkybrücke großzügige Stadtbalkone für Gastgärten aber auch für die freie Nutzung ausgebildet. Kleine Balkone zum Verweilen spicken die steileren Zonen am westlichen Ufer.

Die Kaibereiche werden mit Plätzen, Grüninseln, Cafés und Gastgärten sowie Spielplätzen gestaltet. Durch die unterirdische Anbindung der Tiefgarage wird der Andreas-Hofer-Platz zu einem großzügigen Platz für Menschen. Dort befindet sich das Logistikzentrum für die Innenstadt-Verteilerlogistik, wie im Konzept Mobilität Graz beschrieben sowie der Zugang für die Tiefgarage. In diesem Bereich befindet sich auch eine automatische Fahrrad-Tiefgarage die in das Rampenauge der PKW-Tiefgarage integriert wird. Hier besteht die Möglichkeit des sicheren Verwahrens von hochwertigen Rädern aber auch für das Leihen von Rädern für die weitere Erkundung von Graz. Der Busbahnhof in diesem Bereich bleibt erhalten und ein Ausfahren des Busses in langsamen Tempo wird in Richtung Brücke ermöglicht. Der Spielplatz bei der Erzherzog-Johann-Brücke wird großzügig erweitert und mit einem Gebäude zu einer innerstädtischen Kinderbetreuungsstätte ausgebaut. Neben diesem Zentrum für Kinder werden auch weitere Kinderspielplätze in den verkehrsfreien Zonen positioniert. Auch der Nikolai- und Entenplatz wird als großzügiger Platz gestaltet. Rundum werden Grüninseln mit Bäumen positioniert, die Schatten spenden und als Zone zum Pause machen und Verweilen einladen. Im Anschluss daran wird ein kleiner Eventbereich verortet an dem kleinere Vorführungen veranstaltet aber auch sportliche Bewerbe ausgetragen werden können.



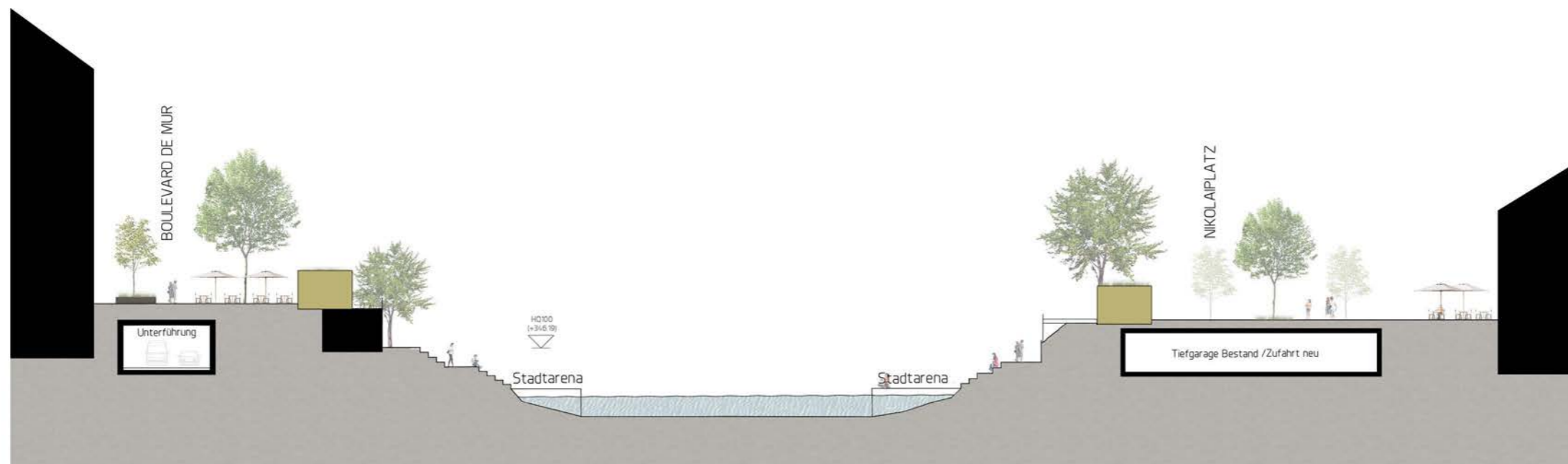
Fahrrad Tiefgarage Bsp.: Firma Giken (Quelle: <https://globalnews.ca/news/1008252/photos-japan-underground-bicycle-parking/>) (<https://www.giken.com/en/products/grin-base-ec/specifications/>) (<https://www.giken.com/en/products/grin-base-ec/>)





Am neuen Murzentrum besteht die Möglichkeit der Bühnennutzung für Veranstaltungen  
MURAUGE AUSSCHNITT MIT BÜHNE 1:500





SCHNITT 1:500



PONTONS, DETAIL (Strohecker & Partner Architekten | Viddo AI)



PONTONS, SCHWIMMENDE PLATTFORM FÜR CAFES, BARS ODER FREIER NUTZUNG (Konzeptidee & Visualisierung: Mag. Vanessa Legenstein)





© NEW AGES | Strohecker & Partner Architekten



© NEW AGES | Strohecker & Partner Architekten



© NEW AGES | Strohecker & Partner Architekten

*VERBINDEN*

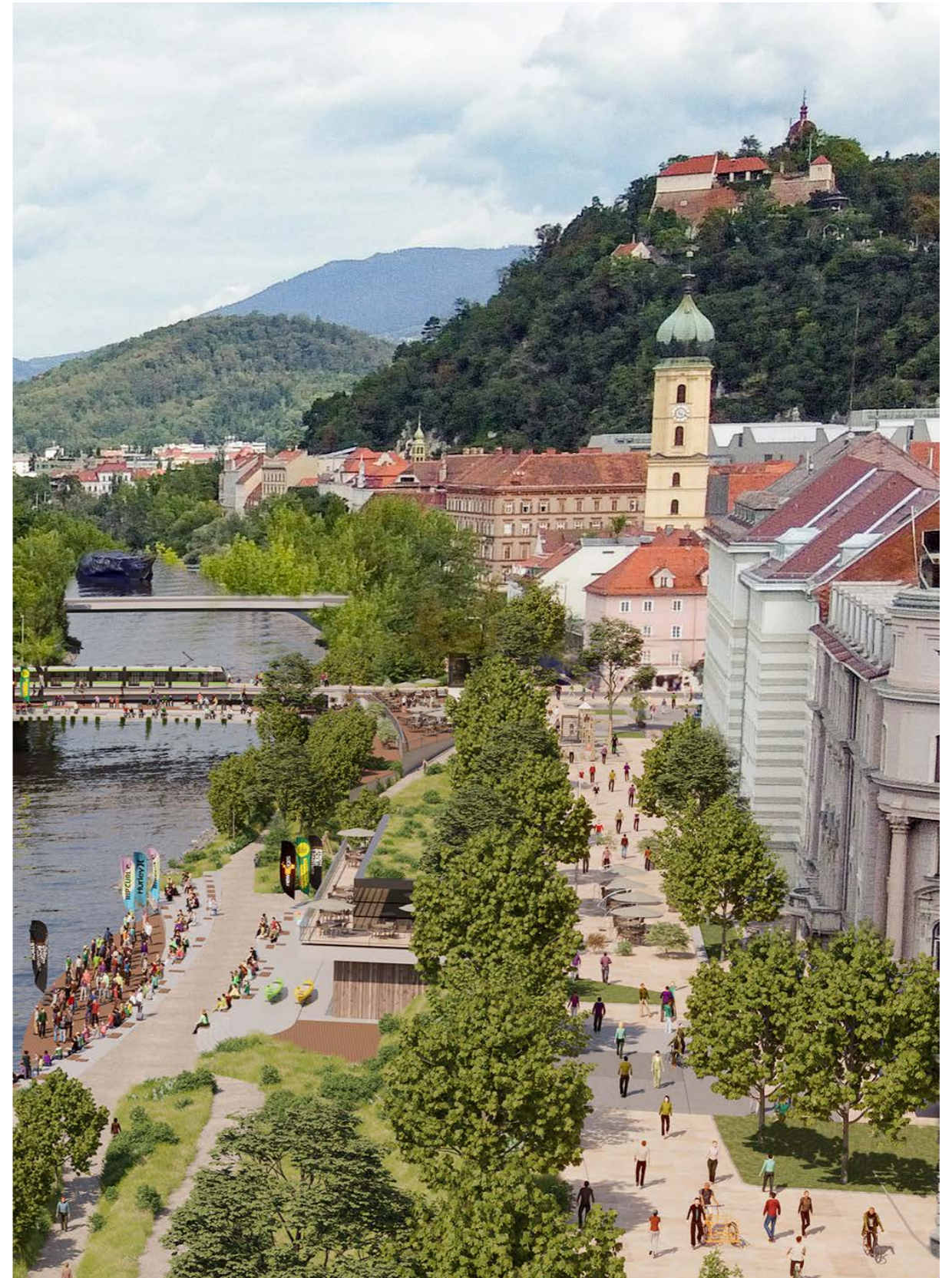


*GEMEINSAM*



*ERLEBEN*

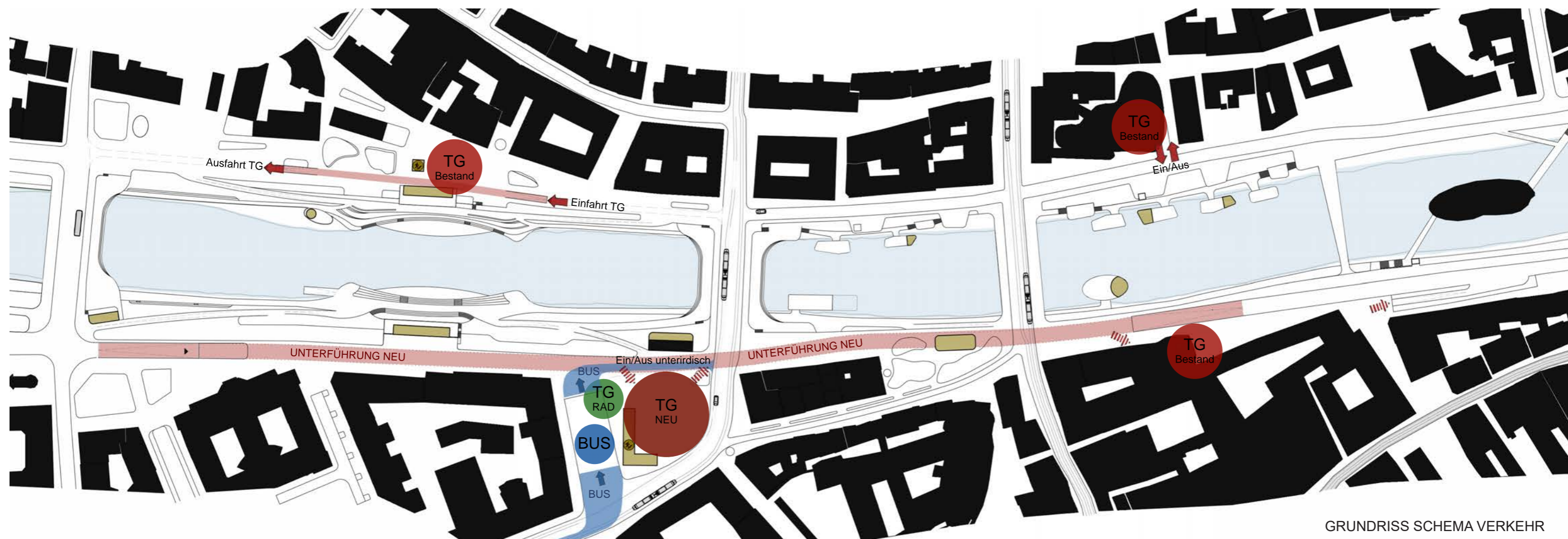
*ÜBERBRÜCKEN*



© NEW AGES | Strohecker & Partner Architekten

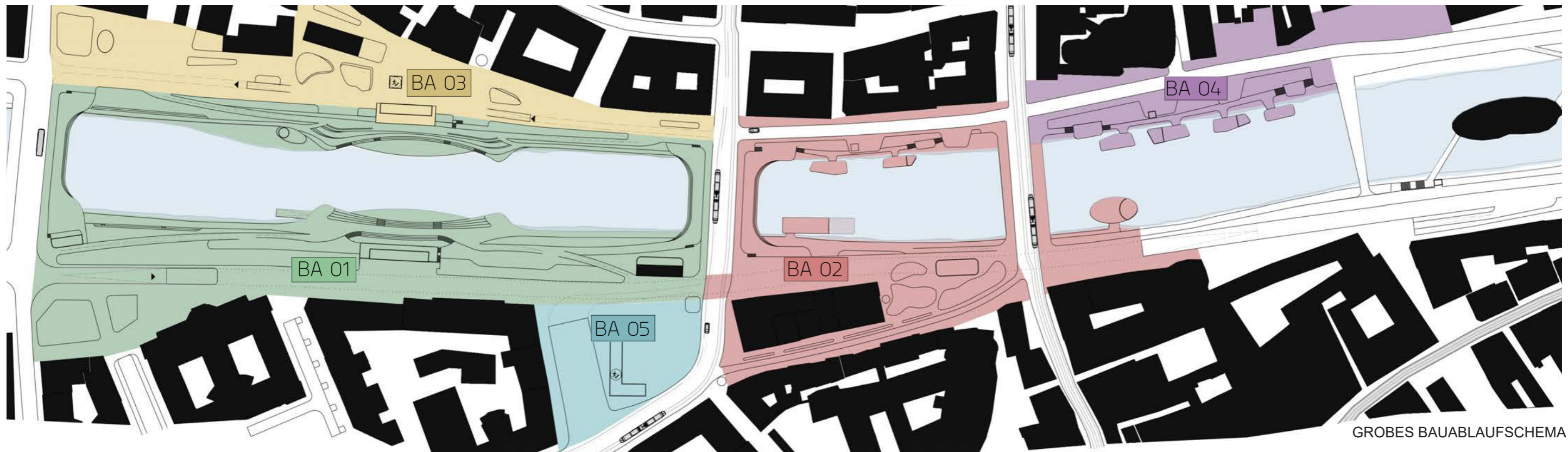


© NEW AGES | Strohecker & Partner Architekten



GRUNDRISS SCHEMA VERKEHR

Die am ostseitigen Murerer geplante Unterflurtrasse für den motorisierten Individualverkehr ermöglicht eine unbehinderte Führung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie die attraktive Gestaltung und konfliktfreie Zugänglichkeit der Uferbereiche mit den Freizeitaktivitäten. Die Anbindung der Tiefgaragen (Andreas-Hofer-Platz wie Kastner & Öhler) aus der Unterflurtrasse sichert die Erreichbarkeit des Zentrums für den Zielverkehr sowie die Durchleitung der Süd-Nord-Verkehrsbeziehungen. Der Lieferverkehr kann mit elektrisch betriebenen Kleinfahrzeugen an der Oberfläche vor allem durch die Neutorgasse abgewickelt werden. Die am westlichen Murerer vorgesehenen verkehrsberuhigten Abschnitte sichern die Erreichbarkeit der zentrumsnahen Tiefgaragen (Entenplatz). Durch die Integration aller Kfz-Stellplätze in ein Parkleitsystem soll der Parksuchverkehr im Zentrum reduziert werden. Die für den Radverkehr vorgesehenen automatischen Fahrradgaragen ermöglichen das sichere Abstellen von Fahrrädern. Für Lastenräder werden an der Oberfläche eigene Abstellflächen vorgesehen. Diese Maßnahmen steigern die Attraktivität der Lebensader Murerer für den Radverkehr.



GROBES BAUABLAUFSHEMA

**BAUABSCHNITT 01 (BA 01)- FERTIGSTELLUNG DES MURZENTRUMS IM BEREICH DER MUR**

- Herstellen der Unterführung und der Uferbereiche und des Stadtstrands des Murzentrums zwischen Radetzkybrücke und Tegetthoffbrücke
- Ausbilden der Cafés an der östlichen Murseite und Herstellung der Oberflächen und Bepflanzungen
- Ausbilden der beiden Stadtbalkone Radetzkybrücke und Tegetthoffbrücke in Richtung Murzentrum

**BAUABSCHNITT 02 (BA 02)- FERTIGSTELLUNG DER UNTERFÜHRUNG UND VOLLSTÄNDIGE OBERFLÄCHENNUTZUNG AM ÖSTLICHEN MURUFER**

- Herstellen der Verbindung zur bestehenden Unterführung der Kastner Tiefgarage.
- Ausbilden der Muruferbereiche und Pontons sowie des Stadtbalkons zwischen Tegetthoffbrücke und Erzherzog-Johann-Brücke
- Herstellen der Kinderbetreuungszone mit Gebäude sowie aller Oberflächen mit Bepflanzungen

**BAUABSCHNITT 03 (BA 03)- FERTIGSTELLUNG UND NUTZUNG DES GESAMTBEREICHS DES MURZENTRUMS**

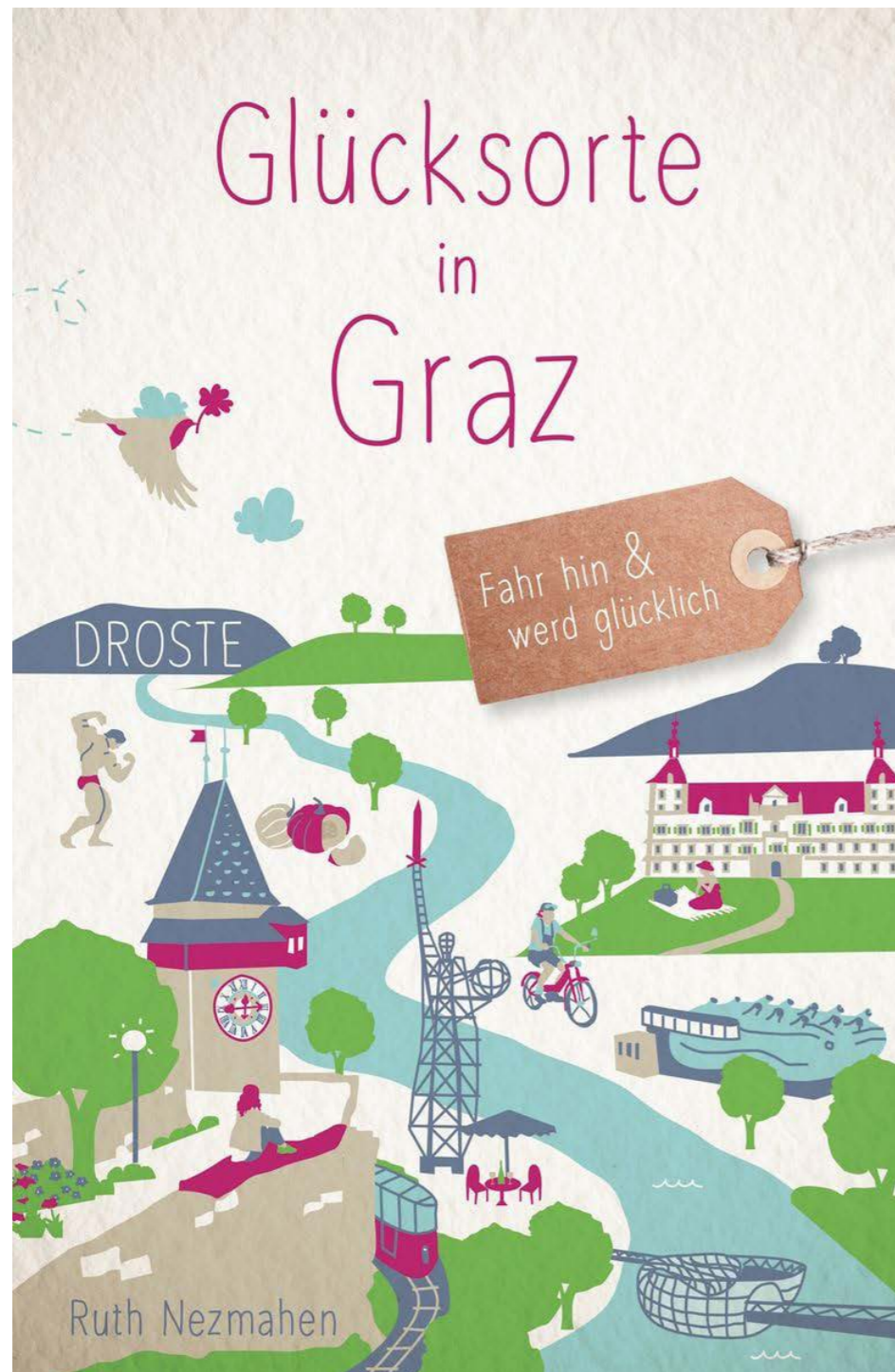
- Bearbeitung der westlichen Murseite im Bereich Entenplatz/ Nikolaiplatz/ Grieskai
- Herstellen der neuen Einfahrtssituation für die bestehende TG und Verkehrsberuhigung
- Ausbilden aller Oberflächen und der Platzgestaltung sowie Bepflanzung
- Errichtung des zentralen Cafégebäudes

**BAUABSCHNITT 04 (BA 04)- FERTIGSTELLUNG DER GESAMTEN MURUFERGEESTALTUNG DES PROJEKTS**

- Komplettierung der westlichen Muruferbereiche und Pontons inklusive angrenzender Oberflächen im Norden, zwischen der Erzherzog-Johann-Brücke und Erich-Edegger-Steg

**BAUABSCHNITT 05 (BA 05)- VOLLSTÄNDIGE FERTIGSTELLUNG**

- Herstellung der Gebäude und Oberflächengestaltung im Bereich Andreas-Hofer-Platz / Optional kann die Zone auch im BA 01 oder BA 02 mitumgebaut werden



Glücksorte in Graz von Ruth Nezmahen, Droste Verlag  
 (Bildquelle: <https://www.thalia.at>)

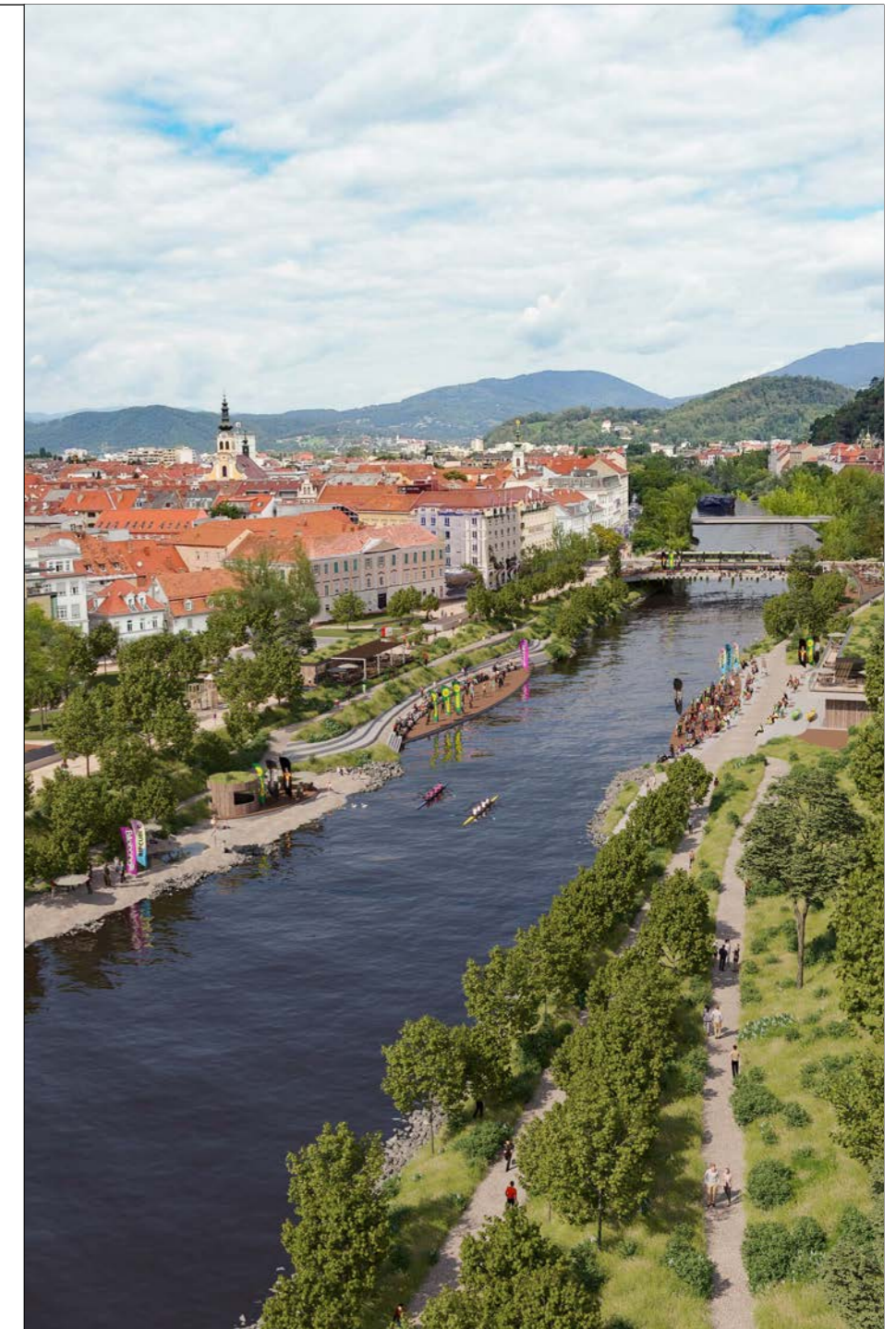
## Mur die Lebensader von Graz

### 1 Murauge- das neue Zentrum an der Mur

Zentrum dieser Freizeitzone ist das sogenannte „Murauge“ direkt am Wasser, zwischen Radetzkybrücke und Tegetthoffbrücke. Dabei handelt es sich um eine kleine Arena mit Tribünen zur Mur hin ausgerichtet. Im Murauge können Konzerte, Veranstaltungen oder Silvesterfeiern unmittelbar am Wasser sowie auch verschiedenste Wassersportaktivitäten und Bewerbe stattfinden. Die Tribüne selbst wird in Form von geländebegleitenden Sitzstufen ausformuliert. Diese werden in den Weg der Uferpromenade eingebunden und mit großzügigen Rampen erschlossen. Damit ist der Bereich einerseits barrierefrei und andererseits bequem fußläufig angebunden. Mit dem Murzentrum wird ein verbindendes Element zwischen den beiden Murufer 8010 und 8020 in der Innenstadt etabliert. Auch die anderen Uferbereiche werden großzügiger gestaltet, mit Rampen sowie Stufen erschlossen und mit schwimmenden Plattformen sogenannten Pontons erlebbar gemacht. Die Pontons werden als kleine Cafés und Bars konzipiert.

TIPP

Bereich zwischen Radetzkybrücke und Tegetthoffbrücke.



## Beispielhafte realisierte Maßnahmen in anderen Städten

### Düsseldorfer Uferpromenade

Auch Düsseldorf ergriff in den 1990igern Maßnahmen zur Attraktivierung des Rheinufer. Das die Uferpromenade in Düsseldorf in ihrer heutigen Form existiert, wurde erst durch den Bau des Rheinufertunnels möglich. Durch die Verlegung des Autoverkehrs unter die Erde konnte der zuvor stark befahrene Straßenraum direkt am Rhein in eine großzügige Flaniermeile umgestaltet werden. Heute bietet die Promenade viel Platz für Fußgänger, Radfahrer und Erholungssuchende und zählt zu den attraktivsten Aufenthaltsorten der Stadt. Der Tunnel sorgt dabei im Hintergrund für einen reibungslosen Verkehrsfluss. Oberirdisch ist eine ruhige, lebenswerte Verbindung zwischen Altstadt und Rhein entstanden.



Vor dem Tunnelbau (Quelle: <https://www.duesseldorf-entdecken.de>)



Promenade heute (Quelle: <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/tunnel-stoerung-duesseldorf-100.html>)



Promenade heute (Quelle: <https://www.duesseldorf.de/medienportal/presstedienst-einzelansicht/pld/der-rheinufertunnel-duesseldorfs-jahrhundertbauwerk-wird-25-jahre-alt/>)

## Beispielhafte realisierte Maßnahmen in anderen Städten

### Madrid Río

Der Madrid Río ist ein großer Stadtpark in Madrid, der entlang des Flusses Manzanares verläuft. Er entstand im Zuge eines Stadtumbauprojektes mit dem Kern der Verlegung der Stadtautobahn M-30. Der stark befahrene Straßenabschnitt wurde unter die Erde in einen Tunnel verlegt. Dadurch wurden die zuvor vom Verkehr dominierten Flussufer frei und konnten neu gestaltet werden und mehr Platz für Menschen geschaffen werden. Auf der freigewordenen Fläche entstand zwischen 2005 und 2011 der Park mit Grünanlagen, Rad- und Spazierwegen, Spielplätzen und Sportflächen. Ziel war es, die Lebensqualität zu verbessern, die Stadt mit dem Fluss zu verbinden und neue öffentliche Räume zu schaffen. Heute gilt Madrid Río als Vorzeigeprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung und Verkehrsberuhigung.



Madrid Río vor dem Umbau (Quelle: <https://pragmatika.media/de/kak-zhiteljam-madrida-vernu-li-mansanares-revitalizacia-proekt/>)



Madrid Río heute (Quelle: [https://es.wikipedia.org/wiki/Madrid\\_R%C3%ADo#/media/Archivo:Madrid\\_in\\_May\\_2017\\_64\\_edited.jpg](https://es.wikipedia.org/wiki/Madrid_R%C3%ADo#/media/Archivo:Madrid_in_May_2017_64_edited.jpg))



Madrid Río heute (Quelle: <https://eas.es/proyectos/madrid-rio/>)

THERE IS ONE MORE THING....

Die in dieser Präsentation dokumentierten Gedanken und Vorschläge sind geistiges Eigentum von G.R.S. & Partner ZT GmbH, PLANUM Fallast & Partner GmbH und WENDL ZT GmbH und unterliegen den geltenden Urheberrechtsbestimmungen. Die unerlaubte Verwendung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten wird straf- und zivilrechtlich verfolgt. Die Vervielfältigung oder Verwendung dieser Inhalte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die eingefügten Bilder dienen zur Veranschaulichung und sind nur für den internen Gebrauch und nicht zu Zwecken der Veröffentlichung geeignet.